

Datteln 4: Bahnstrom hat Vorfahrt

Arbeiten sollen im August weitergehen

DATTELN. In wenigen Wochen dürfte auf der weitgehend stillgelegten Datteln-4-Baustelle wieder zementiert werden. E.ON will auf Geheiß der Landesregierung die Bahnstrom-Versorgung sicherstellen und den so genannten Umrichter fertig bauen. Kraftwerkskritiker sind entsetzt.

Schließlich fällt der Umrichter, der Haushaltsstrom (Frequenz 50 Hertz) in Bahnstrom (16,7 Hertz) umwandelt, unter die 5. Teilgenehmigung. Und die ist seit dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts über den Bebauungsplan offiziell „rechtswidrig“. Seit gut zwei Jahren gilt der Baustopp.

Der Dattelner Karl Seeling schreibt jetzt in einer Beschwerde an den Stadtrat, der Bau der Bahnstromanlage sei eine „offensichtliche Umgehung des Baustopps“ und ein „Weiterbau von Datteln 4 durch die Hintertür“.

E.ON-Projektleiter Dr. Andreas Willeke stellt die Dinge anders dar. Er betont: „Wir versuchen nicht, die Teilgenehmigung wieder zu bekommen, sondern eine separate Genehmigung zum Bau des Bahnstrom-Umrichters.“ Dabei würde E.ON viel lieber sein Kraftwerk fertig bauen. Durch das Vorziehen des Um-

richters „werden wir mit Datteln 4 nicht schneller fertig“, sagt Willeke. Der Antrag liegt der Bezirksregierung seit Ende Mai vor. Die Genehmigung erwartet E.ON im August. Dass die Behörde grünes Licht gibt, gilt als sicher. Schließlich hatte die rot-grüne Landesregierung im Herbst letzten Jahres von E.ON gefordert, die Bahnstromversorgung unabhängig vom Dattelner Altkraftwerk und dem Neubau sicher zu stellen. Im Gegenzug hat das Umweltministerium E.ON in Aussicht gestellt, einen Weiterbetrieb des Altkraftwerks über das Jahresende hinaus möglicherweise zu dulden.

In der nun geplanten Bahnstrom-Versorgungsanlage (weitgehend identisch mit der ohnehin für Datteln 4 geplanten Technik) könnte Strom aus dem Hochspannungsnetz umgewandelt und ins Netz der Deutschen Bahn eingespeist werden – auch ohne ein Kraftwerk in Datteln. Noch vor dem nächsten Winter will E.ON die Fundamente für die vier gewaltigen Transformatoren gießen lassen. Der Bau des Umrichters neben der bereits weitgehend fertig gestellten Freiluft-Schaltanlage werde aber „das ganze Jahr 2013“ dauern, sagt Willeke. Björn Korte